

**Sächsische Nachrichten.**

**Döbeln.** Eine Sitzung des Vorstandes und Ausschusses der Freiwirtschaftlichen Partei stellte einstimmig den Stadtvorordneten Lehrer W. Dresden als Reichstagskandidaten auf. Bei nahm die Kandidatur an.

**Gainichen.** Ein desolates Brandunglück, dem leider auch ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen ist, ereignete sich in Gallenau. Nachmittags gegen 5 Uhr kam im Stallgebäude der Röhlerischen Wirtschaft Feuer aus, das schnell um sich griff. Trotz der tatkräftigen Hilfe der zur Zeit im Dorfe einquartierten Militärs, dem die Rettung des Viehes und vieler Gerätschaften gelang, brannte das Gebäude, das erst vor kurzem neu aufgebaut worden war, bis auf die Umfassungsmauern nieder, hauptsächlich weil es an Wasser mangelte. Das einzige vierjährige Stöckchen des Röhlerischen Ehepaars ist in den Flammen umgekommen.

**Wittweida.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Chemnitzer Straße. Dort war das 5jährige Stöckchen des Maschinenbauers Schuberl auf das Hinterrad eines Fickens gestiegen, als sich plötzlich das Fahrzeug in Bewegung setzte. Das Kind wurde hierbei zwischen Hinterrad und Stemmleiste gedrückt und so schwer verletzt, daß bald darauf der Tod eintrat.

**Borna.** Hier ist der letzte lebende Duppelkanonier, der Stellmachermeister Karl Fröhlich, überlebt worden. Er war für die bei Erstürmung der Düpeler Schanzen bewiesene Bravour mit der silbernen Verdienstmedaille zum St. Heinrichsorden, sowie später mit dem Duppelkreuz ausgezeichnet worden.

**Leipzig.** Dem Musikalienhändler Binkler in Leipzig ist für Errettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens die bronzene Lebensrettungsmedaille verliehen worden. — Der Bademeister Vapostolle in Schönfeld hat einen 15jährigen Knaben aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet. Die Kreiskommandantur Leipzig erkennt die von dem Benannten vollbrachte mutvolle Tat öffentlich lobend an.

**Leipzig.** Zu dem Liebesdrama, welches sich am 22. August im Gartenschloß umweit Jwanau abgespielt hat, ist zu berichten, daß die dabei beteiligte 26 Jahre alte Köchin Karoline Vertha Johanna Bohmann in der Nacht zum Sonnabend im Krankenhaus zu St. Jakob verstorben ist. Die Unglückliche wurde, wie erinnerlich, mit ihrem Geliebten an dem oben bezeichneten Orte im Walde liegend aufgefunden. Beide hatten Schnurbinden im Kopf. Während Krämpfe bereits tot war, gab das Mädchen noch Lebenszeichen von sich. Sie ward alsbald in das Krankenhaus übergeführt. Durch ihren Tod hat nun das Drama seinen Abschluß gefunden.

**Leipzig.** Der Verein Leipziger Saalinhhaber hält bis auf wenige Mitglieder an der beschlossenen Erhöhung der Bierpreise fest. In seiner letzten Versammlung wurde zum Ausdruck gebracht, die Saalwirte hätten mit Rücksicht auf die sich fortgesetzt in geradezu unerträglicher Weise steigenden Ausgaben auch ohne die neue Steuer zu einer Preiserhöhung kommen müssen.

**Tharheim.** Um ein Stückchen mitzufahren, hatte sich der 14jährige Schulknabe Emil Rebel barfuß auf das Hinterrad eines jungen radfahrenden Freundes gestellt. Dabei kam er mit dem Fuße in die Kette, wodurch ihm sofort zwei Zähne abgerissen, die anderen drei schwer verletzt wurden.

**Gwidau.** Die intelligenten Gauner sind noch nicht ausgestorben! Das mühte zu seinem Leidwesen auch ein hiesiger Fahrradhändler erfahren. Zu ihm kam ein Schlosser und ließ sich ein Motorrad zwecks Kaufs zeigen. Der Fahrradhändler begab sich mit dem Käufer nach dem Bräudenberg, um ihn in der Handhabung des Rades zu unterweisen. Kaum sah der Schlosser auf dem Rade, als sich zeigte, daß er der Unterweisung gar nicht bedürfe, denn ganz plötzlich fuhr er mit dem Motorrad im schnellsten Tempo aus Rimmertwiedersehen davon. Der leichtgläubige Fahrradhändler hat hierdurch einen Verlust von 700 Mark erlitten. Die Polizei ist eifrig bemüht, des Gauners habhaft zu werden.

**Jwanau.** Vollständig zum Erliegen gekommen ist das vor etwa einem Jahrzehnt gegründete Braunkohlenwerk Jwanau. Das Werk hatte seit Jahren mit großem Wasserandrang und Schwimmsand zu kämpfen, und die dadurch bedingten Schwierigkeiten veranlaßten endlich zur Einstellung des Betriebes. Lauge- und Maschinenanlagen gelangen jedenfalls zum Abbruch, ob aber die unterirdischen Kumpen, die einen großen Wert repräsentieren, zutage zu bringen sind, ist fraglich.

**Blauen.** Ein Schneidergeselle namens Feustel von hier hat nützlicher Weise aus dem Gehößt eines Schmiedemeisters drei Kronen gestohlen. Er erhielt deshalb vom hiesigen Landgericht — zwei Jahre Zuchthaus — adiktirt, weil es sich um schweren Mißfalldiebstahl handelte.

**Von Ruh und Fern.**

**Mühlberg a. Elbe, 10. Sept.** Der Elbwasserstand ist durch die abnorme Hitze der letzten Tage stark beeinflusst und in anhaltendem Rückgange begriffen. Von allen Stationen wird anhaltend Fall gemeldet. Die Frachtschiffe können nur noch wenig Ladung nehmen, infolge des weiteren Rückganges des Wassers mußten hier eine Anzahl Fahrzeuge einen Teil der Ladung abliefern, da sie Gefahr liefen, auf Grund zu geraten. Nach den Höhenmessungen fehlen hier nur noch 35 Zentimeter an dem niedrigen Wasserstande des Jahres 1904, in welchem aller Schiffverkehr ruhen mußte. Eine Wiederholung der Katastrophe von 1904, die so schädigend in das Erwerbsleben eingriff, ist zu befürchten.

**Neufelsitz, 10. Sept.** Die Belegschaft der Grube „Genteck“ ist nach fünfjährigem Ausstande wieder angefahren,

ohne einen großen Sieg davongetragen zu haben. Der Streikführer, ein Mitglied der aus dem großen Streik bekannten Hüfnerkommission, ist nicht wieder eingestellt worden.

**Böhlen, 10. Sept.** Der 16jährige Paul Holz von hier, der in diesem Frühjahr in einer hiesigen Waschanstalt mit beiden Armen so unglücklich in eine Maschine geriet, daß sie amputiert werden mußten, hat im Krüppelheim zu Arnstadt künstliche Gliedmaßen erhalten. Mit Hilfe dieser hat er sich im Schreiben und Stenographieren eine solche Fertigkeit angeeignet, daß er jüngst in einem stenographischen Wettbewerbe prämiert wurde.

**Berbst, 10. Sept.** Am 6. und 7. Oktober wird hier im Roten Adler die 2. Mitteldeutsche Geflügelausstellung abgehalten werden.

**Stettin, 10. Sept.** Der Gasarbeiterstreik nimmt seinen Fortgang. Die unter den Umständen veranfaltete Abstimmung darüber, ob die von den Streikern angebotenen Konzeptionen angenommen werden sollen, ergab ein negatives Resultat. Für Fortsetzung des Streiks stimmten 841 und für dessen Beilegung 20 Arbeiter. Somit geht der Streik weiter. Der Schiedspruch des Obervertrichters ist zu ungunsten der Ausständigen ausgefallen.

**Rattowitz, 10. Sept.** Der Mörder des am Dienstag im Gaussegraben bei Weuthen ermordeten ausgehenden Bergarbeiters Coraplo wurde in der Person des Bergarbeiters Scheliga aus Riedowitz am Freitag abend verhaftet. Es liegt Raubmord vor.

**Hirschberg i. Schl., 10. Sept.** In der Brunauer Giftmordaffäre wurden zwei weitere Leichen ausgegraben. Bisher sind im ganzen sechs Leichen ausgegraben worden. In vier Fällen wurde Arsenik festgestellt.

**Ganaover, 10. Sept.** Vor etwa acht Tagen hatte ein hiesiger Geschäftsmann ein Paket, das 110 000 Mark in Banknoten und Wertpapieren enthielt und an eine größere Bank adressiert war, beim Postamt aufgegeben. Um die Wertpapiere zu retten, die 20 Mark betragen hätten, zu sparen, fand er das Paket einfach „eingeschrieben“. Jetzt stellt sich heraus, daß das Paket verloren ist. Alle Nachforschungen waren vergebens, und der Abnehmer wird nur den für verlorene eingeschriebene Pakete üblichen Betrag von 42 Mark zurückerhalten.

**Röln, 10. Sept.** Der stetig zurückgehende Wasserstand sowie das in den letzten Tagen vorherrschende Nebelwetter verurachteten empfindliche Störungen im oberrheinischen Schiffsverkehr. Dazu kommt, daß in den letzten Tagen nicht weniger als fünf schwere Röhne leck geworden und gesunken sind, wodurch der Verkehr auf der Hochstraße des Oberrheins stark beeinträchtigt ist. Im Kohlenverfrachtungsgeschäft macht sich infolgedessen eine Abschwächung bemerkbar. An einzelnen oberrheinischen Hafenplätzen im Gebirge müssen Leichterungen vorgenommen werden.

**Osnabrück, 10. Sept.** Die Metallarbeiter der christlichen Organisation sind an die Arbeitgeber wegen einer Neuregelung der Lohnbestimmungen und der Arbeitszeit herantreten.

**Bruchsal, 10. Sept.** In einer Sandgrube bei Heideheim wurden drei Personen von abtürmenden Erdmassen verschüttet. Zwei Personen sind tot, die dritte wurde schwer verletzt.

**Sandwirtschaftliches.**

Die Obsternte in diesem Jahre fällt sehr ungleich aus. Süddeutschland hat verhältnismäßig wenig und da der Wein nicht gut zu werden verspricht trotz schöner Septembertage, weil viel Witzfrankheiten am Wein wuchern, so wird in den Weingegenden anstelle des Weins viel Obstmost gekeltert. Die ganze Rheingegend hat eine ganz schwache Apfelernte. Birnen sind wenig besser. Aber ganz Mitteldeutschland erntet reichlich Obst. Besonders werden Zwetschen (Hauspfloumen) ungeheuer viel geerntet und es ist allen Hausfrauen zu empfehlen, reichlich das gesunde Pfloumenmus einzulochen. Grüne, unreife Zwetschen werden seit Jahren in großen Mengen nach England exportiert. Die Händler zahlten dies Jahr nur 1,50 bis 2,50 Mk. für 50 Kg. Der praktische Ratgeber für Obst- und Gartenbau bringt in seiner neuesten Nummer über diese Obsternteaussichten eine sehr ausführliche Zusammenstellung, ebenso ein erprobtes Zwetschenmusrezept. Unseren Lesern wird auf Wunsch diese Nummer vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Oder kostenfrei zugesandt.

**Von Büchern.**

„Annettirt“ so lautet der Titel einer von feinstem Humor durchwehten Kinderzine in der beliebten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin — Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pfg.), die in überaus harter, farbiger Tönung eine Welt sommerlichen Lebens am Badenstrande widerspiegelt, wo das Entenvolk seinen Besitz von den Kleidern eines nackten Kindes ergriffen hat. Ueberhaupt wirken die soeben erschienenen Lieferungen 25 und 26 der „Modernen Kunst“ wie ein freundiger Gruß an den bald lebenden Sommer. Auch Heinrich Jürgels in Farbe und Zeichnung gleich prächtiges Bild „Kinder an der Tränke“ und A. Wendels Wandbild „Bei der Schmiede“ atmen Sonnenschein und Sommerlust. Eine prächtig illustrierte Wanderung durch Baden-Baden, geschildert von Alfred Westrich, gibt ein lebensvolles Bild der vornehmen Bäder- und Kurstadt, und als eine Perle lebenswürdiger Ergänzungsart, die eines gewissen pikanten Beigeschmacks nicht entbehrt, muß die Robellette

**THEE-MESSMER**

der beliebteste und verbreitetste zu Originalpreisen bei H. Boyer, Strigauer Strasse 2 in Blasewitz und W. Korfurth, Leoschütz.

von Edgar Laufen „Die Kleine in rot“ bezeichnet werden. Freunde eines gesunden Humors kommen bei der Humoreske „Der neue Pastor“ sicher auf ihre Rechnung, während die seltene Komödie „Der kleine Schuh“ Rindowstroems bewährtes Erzählertalent aufs neue erkennen läßt. Auch eine Reihe von Kritiken über Kunst und Kunstleben enthalten die neuen Feste, von denen speziell der über „Die Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden 1906“ hervorzuhellen ist. Auch sei noch auf das prächtig reproduzierte farbige „Venenbildnis“ von Alfred Schwarz und auf das Gemälde von Ludwig Passini „Das Urteil des Paris“ mit seinen herrlichen Frauengehalten hingewiesen.

**Volkswirtschaftliches.**

X Kohlenversorgung der Stadt Dresden im Monat August 1906. (Die Zahlen für den gleichen Monat des Vorjahres sind in Klammern beigefügt.) Es gingen ein für Dresden in Tonnen zu 1000 Kilogramm auf den Dresdener Bahnhöfen und auf der Elbe:

Herkunft aus:	Steinkohlen (auch Koks, Anthrazit und Briketts)	Braunkohlen (auch Raunkohl u. Briketts)
Königreich Sachsen	14 797 (12 948)	92 (122)
Sachsen-Kleynburg	— (—)	— (20)
Provinzen Schlesien, Sachsen und Brandenburg	13 439 (11 309)	13 979 (12 493)
Preussen Westfalen und Rheinland	190 (204)	— (—)
Königreich Böhmen	587 (343)	48 156 (43 900)
Großbritannien	189 (130)	— (—)
Unbekanntes Herkunftsländ	1044 (—)	— (—)
Zusammen:	30 248* (24 984)*	62 227 (62 537)

\* Ueberdies kamen mit Fuhrwerk laut amtlicher Jählung und Schätzung 3471 (3008) t Steinkohlen aus dem sachsenen Grund nach der Stadt Dresden, wobei sich die Gesamtmenge an Steinkohlen auf 33 717 (28 437) t stellt.

Bom gesamten Kohleneingang sind im Zwischenhandel 1079 (1779) t Steinkohlen und 16 (—) t Braunkohlen wieder verladen worden. Die Herkunft dieser Kohlen ist unbekannt.

**Uebersicht**

über die in Dresden-Blasewitz ankommenden und abgehenden Posten.

Richtung aus	Ankunft im Postamt	Verförderungsgegenstände	Bemerkungen.
Dresden	588 B.	Alle Arten von Sendungen.	
	610	Gewöhnliche u. eingeschriebene Briefsend.	
	1080		Rur Berlags.
	117 B.		Rur Berlags.
	288	Alle Arten.	Rur Sonn- und Feiertags.
	361	Gewöhnliche u. eingeschriebene Briefsend.	Rur Berlags.
	68	Alle Arten.	Rur Berlags.
	630	Gewöhnliche u. eingeschriebene Briefsend.	Rur Berlags.
	910		
Sandberg über Dresden 21 (Neugruna)	960 B.	Alle Arten.	Rur Berlags.
	110 B.		
	440		
Sofawitz	988 B.	Alle Arten.	Rur Berlags.
	190 B.		Rur Sonn- und Feiertags.
	25		Rur Berlags.
	485		
	845		

**Abgehende Posten.**

Richtung nach	Abgang vom Postamt	Verförderungsgegenstände	Bemerkungen.
Dresden	740 B.	Gewöhnliche u. eingeschriebene Briefsend.	
	990	Alle Arten.	Rur Berlags.
	1188	Gewöhnliche u. eingeschriebene Briefsend.	
	186 B.	Alle Arten.	Rur Berlags.
	210		Rur Sonn- und Feiertags.
	290	Gewöhnliche u. eingeschriebene Briefsend.	Rur Berlags.
	448	Alle Arten.	Rur Berlags.
	528	Wafre u. Wexibriefe.	Rur Berlags.
	810	Alle Arten.	
	1084	Gewöhnliche u. eingeschriebene Briefsend.	
Sandberg über Dresden 21 (Neugruna)	288 B.	Alle Arten.	Rur Berlags.
	68		Rur Berlags.
Sofawitz	588 B.	Alle Arten.	Rur Berlags.
	910		Rur Berlags.
	290 B.		Rur Sonn- und Feiertags.
	348		Rur Berlags.
	480		